

ff

WIRTSCHAFT

Bedrohte Orchideen: Der Streit um ein Speicherbecken auf der Seiser Alm

PORTRÄT

Lebensfrohe Retterin: Barbara Siri, die Frau an der Spitze des Weißen Kreuzes

MIT SPEZIAL
RENOVIERTEN

Das Südtiroler Wochenmagazin

I.P. 10. Juni 2021 | No. 23 | € 3,90

SPRENGSTOFF



60 Jahre
Feuernacht:
Was geht uns das
heute noch an?

9771127487005
2 3 >

€ 4,80 (im Ausland) | Abo inhand: € 14,81 | Abo Ausland: € 34,4 | Vers. in Post: -45% | Art. 1 Abs. 11 Ges. 353/2003 (edg. Ges. 27.02.2004 Nr. 46) | CNS Bozen I
Poste Italiane SPA | Taxe percue / Tassa pagata / Settimanale / Wochenmagazin | Data di prima immissione / Ersterscheinung: 20.06.1980

Wo der Papst sich bettete

In Rom verwandelten Giorgia und Stefano Barbini die ehemalige Privatwohnung von Papst Innozenz X. in ein Luxusapartment. Für die Restaurierung der Fenster setzten sie auf Südtiroler Handwerkskunst – auf einen Fensterrestaurator aus dem Vinschgau.

Der heimische Markt ist für handwerkliche Unternehmen zwar nach wie vor am wichtigsten. So erzielten Tischler, laut einer Studie des Wifo der Handelskammer Bozen, 84,4 Prozent ihrer Umsätze in unserer Provinz. Nur 15 Prozent der Auftraggeber kommen aus anderen Provinzen Italiens oder aus dem Ausland. Dabei werden gerade diese Absatzmärkte immer wichtiger. Einerseits um die Produktivität zu erhöhen, andererseits um das Absatzrisiko zu verringern. Aber auch um Projekte zu realisieren, die für Prestige und Erfolg stehen.

Ein solch erstklassiges Projekt hat eine Tischlerei aus Laas in Vinschgau an Land gezogen. Der Fensterrestaurator und Tischlermeister Josef Moser hat die Fenster der ehemaligen Privatwohnung von Papst Innozenz X. in Rom renoviert. Betraut wurde er von einem Auftraggeber, der für seine Projekte ausschließlich mit „Eccellenze italiane“ zusammenarbeitet, der Präzision und handwerkliche Kunst zu schätzen weiß. Der Auftraggeber heißt Stefano Barbini, in Südtirol kein Unbekannter. Er war es, der gemeinsam mit seiner Frau Giorgia vor elf Jahren die San Lorenzo Mountain Lodge eröffnet hat. Ein Luxus-Hideaway oberhalb von St. Lorenzen im Pustertal.

Die beiden ehemaligen Modemanager – beide arbeiteten in leitender Funktion für das Modelabel Escada – ließen damals die glamouröse Modewelt hinter sich und schufen einen wundervollen und exklusiven Rückzugsort mit Seele. Sie verwandelten das heruntergekommene Jagdchalet, das einst dem Bischof von Brixen gehörte, zu einem der besten Chalets Italiens. Aufwendig und liebevoll renovierten sie das Gebäude aus dem 16. Jahrhundert. Seither beherbergen sie betuchte Gäste aus aller Welt. Das Erfolgskonzept schaffte es in die international renommiertesten Lifestyle- und Architektur-Magazine. Und motivierte die Barbini, das San Lorenzo Schritt für Schritt zu erweitern. Nicht etwa oben am Berg, sondern erst am Meer – 2015 entwarfen sie für ihre gewählten Kunden einen eigenen Segelkatamaran – und schließlich in Rom, der Heimatstadt von Giorgia.

Lange Zeit suchten die Barbini in der ewigen Stadt nach einer passenden Immobilie. 2017



Giorgia und Stefano Barbini haben die Papstgemächer erworben und in das luxuriöse Feriendomizil „Holy Deer San Lorenzo City Lodge“ verwandelt.



Foto: San Lorenzo Lodges/Giovanni de Sandre

Der herrschaftliche Palazzo Pamphilj auf der Piazza Navona in Rom war einst Residenz von Papst Innozenz X.

Die Barbinis haben den Vinschger Tischlermeister Josef Moser für die Restaurierung der Fenster beauftragt.

wurden sie fündig. Giorgia und Stefano Barbini haben die ehemalige Privatresidenz von Papst Innozenz X. für sich entdeckt. Ein 350 Quadratmeter großes Apartment im herrschaftlichen Palazzo Pamphilj, den die Papstfamilie im 17. Jahrhundert nach den Plänen von Architekt Francesco Borromini als Symbol der Macht errichtete. Hier residierte der Papst und soll sich mit seiner heimlichen Geliebten, seiner Schwägerin Olimpia Pamphilj, getroffen haben. Und diese Papstgemächer direkt an der Piazza Navona haben die Barbinis erworben und zu einem herrschaftlichen und luxuriösen Feriendomizil umfunktioniert. Es entstand die „Holy Deer San Lorenzo City Lodge“.

Nur ein Jahr haben die Umbauarbeiten gedauert. Und die Barbinis, die sich selbst als Botschafter

Foto: San Lorenzo Lodges/Giovanni de Sandre





Foto: Josef Moser

italienischer Exzellenz sehen, haben nur ausgewählte lokale Handwerker und Baumeister engagiert. Um die Tradition der hochwertigen Baukunst fortzusetzen, fiel für die Renovierung der Fenster die Wahl auf den Vinschger Josef Moser. Doch der Tischlermeister und Fensterrestaurator war erst mal skeptisch. Zumal ihm in Rom erst kurz vorher das gesamte Werkzeug aus dem Lieferwagen entwendet wurde. „Anfragen hatte ich schon öfter aus dem Süden, wirkliche Aufträge aber nur selten. Doch Herr Barbini ließ nicht locker. Er schickte mir all die Fotos und Detailzeichnungen der Papstresidenz, und am Ende wurde ich doch etwas neugierig und fuhr nach Rom. Vor Ort habe ich dann das Ausmaß und die Anforderungen erfasst und wurde mit dem Bauherren schnell handelseins“, erzählt Josef Moser.

Die Herausforderungen an den Tischlermeister waren groß. Es galt, den hohen Anforderungen des Denkmalschutzes zu entsprechen und Gliederungen, Proportionen, Profile, Farben und Materialien in Einklang zu bringen. Um im Inneren vom „lauten Rom“ nichts mitzubekommen, suchte Josef Moser nach speziellen Lösungen für einen optimalen Schallschutz. So setzte er bei den historischen Fenstern am seitlichen Palazzo-Flügel auf saubere und dichte Fensteranschlüsse und spezielle Schallschutzgläser.



Für einen optimalen Schallschutz hat Josef Moser in die historischen Fenster Dichtungen und ein Sonderisolierglas eingebaut. Bei der Farbgestaltung der Fenster arbeitete er sehr eng mit Bauherrin Giorgia zusammen.

Die „neuartigen“ Fenster dagegen, die in ihrer Form und Technik nicht den Anforderungen der Bauherren entsprachen, hat er in Zusammenarbeit mit dem bekannten römischen Architekten Giorgio Angella von Grund auf rekonstruiert. Klassisches Fensterhandwerk und moderne Technik gingen hier Hand in Hand. Eine spezielle

Schallschutzverglasung kam genauso zum Einsatz wie moderne verdeckt liegende Beschläge. „So ist uns ein stilechter Fensternachbau nach den bestehenden historischen Vorbildern gelungen“, erklärt Moser. Um materialgerecht zu bleiben, musste er für diese neuen Fenster auch ein geeignetes Holz finden. Hierfür hat der Tischlermeister auf die Edelkastanie zurückgegriffen. Eine in Mittelitalien altbewährte Holzart. Bei der Farbgestaltung der Fenster arbeitete Josef Moser sehr eng mit Bauherrin Giorgia – übrigens die Nichte des Brioni-Gründers Gaetano Savini – zusammen. Ihr Gespür für Farben und Stile zieht sich durch die gesamte luxuriöse Einrichtung.

In den Mauern der „Holy Deer San Lorenzo City Lodge“ fühlen Reisende aus aller Welt die Geschichte von Rom. Mit dem wunderbaren Appartement im imposanten Palazzo Pamphilj haben Stefano und Giorgia Barbini einen Traum von Zeitlosigkeit und Perfektion geschaffen. Damit haben sie, nach ihren San-Lorenzo-Projekten am Berg und am Meer nun auch im Herzen von Rom Luxus neu definiert. ■